

HAUS

Kaija Saariaho

Geboren 1952 in Finnland. In ihrer von Musik erfüllten Kindheit spielt sie mehrere Instrumente. Neben dem Musikstudium besucht sie eine Malklasse auf der Kunsthochschule von Helsinki. Aber bald darauf widmet sie sich ausschliesslich der Musik.

Ab 1976 wird sie Schülerin von Paavo Heininen an der Musikakademie von Helsinki. Zwischen 1981 und 1983 studiert sie bei Klaus Huber an der Musikhochschule in Freiburg und bei Brian Ferneyhough in Darmstadt.

Ihre Kompositionen der achziger Jahre sind von sinnenhaftem, anschaulich lyrischem Charakter und reich an subtilen Verwandlungen. Bei ihrer Suche nach neuen Klängen entwickelt sie, angeregt durch ihre Arbeit am IRCAM, neue Instrumentaltechniken auf dem Computer. 1982 zieht sie nach Paris. Ab 1990 wird ihre Musik expressiver und lebhafter in ihrem melodischen Fluss. Sie schreibt vier Opern. Ihre neuesten Werke sind *"Notes on Light"* für Violoncello und Orchester, *"Mirage"* für Sopran, Violoncello und Orchester, *"Echo"* für acht Stimmen und Elektronik, *"Laterna Magica"*, ein vom Werk Ingmar Bergmanns inspiriertes Orchesterstück und die Oper *"Emilie"*.

Camilla Hoitenga

Geboren in Grand Rapids (Michigan/USA), gehört zur internationalen Elite der Flötistinnen. Sie lernte u. a. bei Alexander Murray, Marcel Moyse und Peter Loyd, absolvierte ihren *"Doctor of Musical Arts"* an der Universität von Illinois und ist heute Gastprofessorin und Dozentin in Europa und den USA (Folkwang-Hochschule Essen, University of Illinois).

Ihre Konzerttätigkeit als Solistin für klassische und zeitgenössische Musik erstreckt sich über Südamerika, die USA, Japan und Europa. Sie erhält Einladungen u.a. zu Festivals nach Los Angeles (National Flute Convention), Salzburg und Donaueschingen.

In autodidaktischen Studien erarbeitete sie sich die technischen Stilmittel der Neuen Musik, was dazu führte, dass Komponisten wie Karlheinz Stockhausen und Kaija Saariaho Solokompositionen für Camilla Hoitenga schrieben.

Der Kontakt zur Avantgarde liess die Künstlerin einen Bogen zu den bildenden Künsten spannen. Sie improvisierte und komponierte in den Ateliers von Künstlern wie Jörg Immendorf, HP Adamsky, Peter Drake und Mutsumi Okada. Camilla Hoitenga hat zahlreiche CDs und Aufnahmen für Funk und Fernsehen eingespielt.

**Interkulturelle und interdisziplinäre
Ausdrucksformen**
Musik - Tanz - Sprache - Bild

8 Im Rusch 27726 Worpswede (D)
+49 (0)4 792 75 45
treibgut.asbl@brutele.be

treibgut e.v.
Brüssel/Worpswede

BERTELSMANN

Friedrich Gauwerky

Wurde in Hamburg geboren. Sein Debüt gab er bereits im Alter von zwölf Jahren, mit siebzehn erhielt er den Preis des Philharmonischen Orchesters Hamburg. Er besuchte die Celloklasse von Siegfried Palm, dessen Assistent er später wurde, und unterrichtete ab 1978 an der Musikhochschule Köln, daneben regelmäßig bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik. Gauwerky war erster Cellist des Frankfurter Ensemble Modern und des australischen Elision Ensemble.

Weltweite Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker sowie als Solist mit Sinfonieorchestern, Rundfunk- und Fernsehproduktionen in Europa, den USA, in Asien und Australien. LP- und CD-Produktionen für Firmen wie der Deutschen Grammophon Gesellschaft, Ricordi, Edition M.F. Bauer, ABC Classics und andere. Lehrtätigkeit an verschiedenen Musikhochschulen, u.a. an der Musikhochschule Köln, der Royal Academy of Music London, der University of California und der University of Adelaide.

Gauwerky ist keiner Schule oder Bewegung zuzurechnen. Als freier Geist kennt er keine nationalen Vorlieben und fühlt sich ebenso heimisch in England, China, Amerika oder Australien, wie in Köln, wo er lebt. Er möchte keinesfalls nur in die Schublade „New Complexity“ gesteckt werden, obgleich er ein meisterhafter Interpret von Werken dieser Richtung ist. Sein umfangreiches Repertoire umfasst Werke der neuen und der neuesten Musik, aber auch des Barock, der klassischen und der romantischen Epoche: Bach, Beethoven, Mendelssohn Bartholdy und Brahms und Reger.

